



reichung, für das Aerar aber erst von dem Tage, an welchem die Annahme desselben dem Anbietenden bekannt gemacht worden ist, verbindlich.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln oder die unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbote anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Die Badien jener Offerte, von deren Anbote k. in Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt, das Badium des Erstherrn aber wird entweder bis zum Erlage der Kaution, oder falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurückbehalten.

Ein bestimmter Ertrag wird eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung Statt findet.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten sind, so wie der Erträgnisausweis und die Verlagsauslagen bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Budweis, dann in der hierortigen Registratur (Amtsgebäude Nr. Konf. 1037, II.) während den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen, wobei zugleich bemerkt wird, daß sich der Uebernehmer des Distrikts-Verlages bei Einführung der neuen Stämpelmarken allen aus diesem Anlasse von der Finanz-Landesbehörde zu erlassenden Bestimmungen zu unterziehen hat.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche sich eines Verbrechens, des Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefällsübertretung, in so ferne sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, dann eines Vergehens oder einer Uebertretung gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsbandes und den öffentlichen Ruhestand oder gegen die Sicherheit des Eigenthums schuldig gemacht haben, endlich Verschleißer von Monopolsgegenständen, die von dem Verschleißgeschäfte strafbar entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten. Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißgeschäft sogleich abgenommen werden.

Formular eines Offertes.

Ich Endesgefertiger erkläre mich bereit, den Tabak- und Stämpel-Distrikts-Verlag in Deutsch-Brod unter den gesetzlichen Bedingungen und insbesondere auch auf die Material-Bevorräthigung gegen eine Provision von (mit Buchstaben und Ziffern) Perzenten von der Summe des Tabakverschleißes und von (mit Buchstaben und Ziffern ausgedrückt) Perzenten für das Stämpelverlags- und Verschleißgeschäft in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten drei Beilagen sind hier beigeflossen.

Eigenhändige Unterschrift.

Bohnort.

Charakter, Stand.

Von Außen:

„Offert zur Erlangung des Tabak- und Stämpel-Distrikts-Verlages zu Deutsch-Brod.“  
Prag am 18. Oktober 1854.

3. 662. a (1) Nr. 6812.

K u n d m a c h u n g.

Im Bezirke der Postdirektion zu Pesth sind zwei Poststellen mit dem Bezuge des systemmäßigen Adjutums jährl. 200 fl. und der Verpflichtung zum Erlage einer Dienstkautions von 300 fl. zu besetzen.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig instruirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis Ende Oktober 1854 bei der Post-

direktion in Pesth einzubringen, und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des genannten Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

K. k. Postdirektion. Triest am 30. Oktober 1854.

3. 652. a (2) Nr. 937.

K u n d m a c h u n g.

Am 14. November d. J., Vormittags um 9 Uhr wird hieramts die Offert-Verhandlung zur Lieferung nachstehender Monturs-Materialien und Bestandtheile, als auch zur Erzeugung der Monturstücke für die hiesige k. k. Militär-Polizeiwache vorgenommen werden.

Die einzelnen Materialien und Bestandtheile bestehen, wie folgt:

- in 183 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Ellen russischgrauen, genetzten <sup>5</sup>/<sub>4</sub> Ellen breiten Manteltuches, à 2 fl. 10 kr.
- „ 91 <sup>2</sup>/<sub>3</sub> Ellen dunkelgrünen, genetzten <sup>7</sup>/<sub>4</sub> Ellen breiten Rocktuches, à 3 „ 12 „
- „ 97 Ellen russischgrauen, genetzten <sup>5</sup>/<sub>4</sub> Ellen breiten Pantalon- und Leibeltuches, à 2 „ 10 „
- „ 9 <sup>1</sup>/<sub>3</sub> Ellen rosenrothen, <sup>7</sup>/<sub>4</sub> Ellen breiten, genetzten Egallirungtuches, à 3 „ 30 „
- „ 4 <sup>2</sup>/<sub>3</sub> Ellen lichtblauen, <sup>7</sup>/<sub>4</sub> breiten, genetzten Tuches, à 3 „ 15 „
- „ 336 Ellen 1 Elle breiter, weißer, starker Leinwand für die Hemden, à — „ 18 „
- „ 252 Ellen 1 Elle breiter, weißer, starker Leinwand für die Gattien, à — „ 18 „
- „ 166 <sup>1</sup>/<sub>3</sub> Ellen 1 Elle breiter, weißer starker Futterleinwand, à — „ 12 „
- „ 42 Ellen 1 <sup>1</sup>/<sub>16</sub> Ellen breiter, schwarzgefärbter starker Kanenwaß-Leinwand, à — „ 17 „
- „ 3 <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Ellen Steifleinwand, à — „ 18 „
- „ 110 <sup>1</sup>/<sub>4</sub> Ellen 1 Elle breiten, starken Zwilch, à — „ 13 „
- „ 140 Duzend großen messingenen Knöpfen, à — „ 7 „
- „ 28 Duzend kleinen messingenen Knöpfen, à — „ 3 „
- „ 28 Duzend großen, schwarzbeinenen Knöpfen, à — „ 5 „
- „ 10 <sup>6</sup>/<sub>10</sub> Duzd kleinen schwarzbeinenen Knöpfen, à — „ 3 „
- „ 42 Paar Stiefeln aus Rindsleder, à 4 „ 50 „
- „ 42 Stück Halsbinden aus Oberlasting, à — „ 20 „
- „ 41 Paar ledernen, Handschuhen, à — „ 35 „
- 5 Stück Unteroffiziers-Porte-épée aus Harras — „ 24 „

Der Macherlohn wird:

- für 1 Mantel . . . . . 1 „ 15 „
- „ 1 Waffnerock . . . . . 1 „ 38 „
- „ 1 Pantalon . . . . . — „ 42 „
- „ 1 Leibl . . . . . — „ 20 „
- „ 1 Hemd . . . . . — „ 12 „
- „ 1 Gattie . . . . . — „ 8 „

veranschlagt. Es wird bedungen:

- a) daß die auf einen 15 kr. Stämpel ausgefertigten Offerte über jede Materialien-Lieferung mit einem Muster der zu liefernden Qualität und mit dem 10 % Badium nach der entfallenden veranschlagten Summe belegt, am Tage der Verhandlung der Kommission versiegelt, mit genauer Angabe des Preises bei jeder einzelnen Sorte und eigenhändiger Fertigung des Offerten zu übergeben sind;
- b) daß mit Schlag 10 Uhr die eingelangten Offerte eröffnet, und nur auf jene Rücksicht genommen werden wird, welche um den veranschlagten Kostenbetrag oder unter demselben mit den besten Mustern belegt werden, welche Muster dann für die Lieferung maßgebend bleiben;
- c) daß nach Eröffnung der Offerte mit den Offerten die weitere Verhandlung bezüglich der Zuweisung der Lieferung gepflogen werden wird, welche dann binnen vier Wochen vom

Erstehungstage an gerechnet erfolgen muß, und endlich

d) daß die Erzeugung der einzelnen Monturstücke genau nach den vorgewiesenen werdenden Mustern zu gesehen hat, und binnen zwei Monaten vom Tage der Uebernahme des Materials gerechnet, beendet sein muß, widrigenfalls die k. k. Polizei-Direktion bemühtig wäre, dieselbe auf Gefahr und Kosten des säumigen Erstherrn anderweitig zu veranlassen.

Von der k. k. Polizei-Direktion Laibach am 24. Oktober 1854.

3. 663. a (1) Nr. 15707.

K u n d m a c h u n g.

Die Ausübung des Restaurationsbetriebes in der Eisenbahnstation Ponigel wird vom 1. Februar 1855 an, auf unbestimmte Zeit in Pacht gegeben.

Von den dortigen Lokalitäten werden dem Pächter 1 Kabinet, 1 Küche und 1 Keller, dann einige ärarische Inventargegenstände zur vollständigen, den Bartsaal zur theilweisen Benützung, überlassen und zugewiesen werden.

Die Pachtbedingungen liegen im Expedite der k. k. Betriebs-Direktion zu Graz und auch bei den k. k. Eisenbahnämtern Ponigel und Laibach zur beliebigen Einsicht vor.

Dies wird den Herren Pachtlustigen mit dem Beifügen bekannt gegeben, daß sie bei Respektierung hierauf, das in unterstehender Form ausgefertigte Offert längstens bis 30. November d. J. anher einzubringen haben.

K. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staats-Eisenbahn II. Sektion Graz den 20. Oktober 1854.

Offert auf 15 kr. Stempel.

Ich Endesunterzeichneter, derzeit (Charakter) wohnhaft in N., Bezirkshauptmannschaft N., erkläre mich hiermit bereit, den Restaurationsbetrieb in der Eisenbahnstation Ponigel unter den eingesehenen Bedingungen, mit denen ich einverstanden bin, und die ich für mich rechtsverbindend erkenne, in Pacht übernehmen und einen jährlichen Pachtzins pr. . . . fl. . . . kr. d. h. . . . Gulden . . . kr. Konv. Münze zahlen zu wollen.

Als Badium für meinen Antrag lege ich Einviertel des Pachtanbotes mit . . . fl. . . kr. Konv. Münze bei.

3. 1738. (2) Nr. 540.

Lizitations-Kundmachung.

Zu Folge des diebstädtischen Magistratsbeschlusses sub Nr. 3111 wird das ausschließliche Fleisch-Ausrottungsrecht im Bereiche der Stadt Warasdin im Wege der am 10. November l. J. Vormittags 10 Uhr Früh im städtischen Rathshaus abzuhaltenden Lizitation vom 16. November d. J. angefangen bis Ende Oktober 1855 an den Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

Jeder Lizitant ist verpflichtet, ein Badium von 2500 fl. C. M., der Erstherr aber sogleich bei Unterfertigung des Lizitationsprotokolls eine Kaution von 5000 fl. C. M. zu erlegen.

Versiegelte schriftliche Offerte, mit dem bestimmten Badium versehen, werden nur bis 9. November l. J. 6 Uhr Abends angenommen.

Die näheren Lizitationsbedingungen können während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Warasdin am 24. Oktober 1854.

Bürgermeister  
Paul Kováč.

3. 1726. (2) Nr. 9921

E d i k t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Stadt Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der am 4. Oktober l. J. in der Stadt Nr. 259 verstorbenen Handelsmanns Witwe Frau Katharina Alton, eine Forderung zu stellen haben, am 25. November d. J. Früh 10 Uhr zu erscheinen, oder bis hin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls den Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn solche durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch vorbehalten bleibe, als in so fern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksgericht Laibach I. Sektion am 15. Oktober 1854.

3. 1723. (1) Nr. 9637.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirks-Gerichte Laas wird hiemit kund gemacht:

Man habe in der Exekutionsfache des Anton Schniderschitz von Obloschitz, gegen Josef Rowazh von Bloschkapofiza, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Pitalfirkhengült t. Primi et Feliciani zu Obloschitz, sub Urb. Nr. 28 vorkommenden, im Protokolle vom 27. Juni d. J., 3. 6163, auf 1170 fl. bewertheten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 1. März d. J., 3. 2089, schuldiger 50 fl. c. s. c. bewilliget, und es werden zu deren Vornahme die drei Tagfahungen auf den 18. Dezember 1854, auf den 18. Jänner und auf den 19. Februar 1855, jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr im Wohnorte des Exekutanten mit dem Weisage angeordnet, daß die fragliche Realität nur bei der 3. Tagfahung nöthigenfalls auch unter ihrem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Der neueste Grundbuchsauszug, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 10. Oktober 1854.

Der k. k. Bezirksrichter: Koschier.

3. 1744. (1) Nr. 10101.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsfache des Josef Papeich von Schaufel, im Gerichtsbezirke Seisenberg, gegen Anton Schmezh von Neudorf, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Bösenberg gelegenen, und im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneberg sub Urb. Nr. 210, Rektif. Nr. 192 vorkommenden, im Protokolle vom 29. August 1854, Zahl 8281, auf 670 fl. bewertheten Realität, wegen von ihm dem Exekutionsführer aus dem Vergleiche vom 11. November v. J., 3. 9759, schuldiger 50 fl. c. s. c. bewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagfahungen auf den 21. Dezember 1854, auf den 22. Jänner und auf den 22. Februar 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte Bösenberg mit dem Weisage angeordnet, daß die obbezeichnete Realität nur bei der dritten Tagfahung nöthigenfalls auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Der neueste Grundbuchsauszug, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 24. Oktober 1854.

Der k. k. Bezirksrichter: Koschier.

3. 1722. (1) Nr. 9910.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsfache des Herrn Martin Schwaiger von Altenmarkt, wider Thomas Dpeka von Radlek, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg, sub Urb. Nr. 79, Rekt. Nr. 385 vorkommenden, im Protokolle vom 26. September d. J., Nr. 9134, auf 988 fl. bewertheten Realität, wegen aus dem Urtheile vom 24. August 1852, Nr. 6743, schuldigen 132 fl. 7 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagfahungen auf den 11. Dezember 1854, auf den 11. Jänner und auf den 12. Februar 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Wohnorte des Exekutanten mit dem Weisage angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagfahung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 17. Oktober 1854.

Der k. k. Bezirksrichter: Koschier.

3. 1713. (1) Nr. 9676.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionsfache des Herrn Anton Loquenz, derzeit k. k. Finanzwach-Kommissär zu Raan, gegen Thomas Gerl von Oberseedorf, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rektif. Nr. 843 vorkommenden, im Protokolle vom 11. April d. J., Zahl 3553, auf 850 fl. 10 kr. bewertheten Viertelhuber, wegen von ihm dem Herrn Exekutionsführer aus dem wirtschaftsamtlichen Vergleiche vom 18. Juli 1848, Zahl 160, schuldiger 100 fl. c. s. c. bewilliget, und es werden zu deren Vornahme die 3 Tagfahungen auf den 11. Dezember 1854, auf den 11. Jänner und auf den 12. Februar 1855, jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr in loco Oberseedorf mit dem Weisage angeordnet,

daß obige Realität bei der dritten Tagfahung nöthigenfalls auch unter ihrem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Der neueste Grundbuchsauszug, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 11. Oktober 1854.

Der k. k. Bezirksrichter: Koschier.

3. 1755. (1) Nr. 6462.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des, am 23. Juli 1854 verstorbenen Andreas Schivitz, Viertelhublers zu Oberbrosowitz Haus-Zahl 3, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 28. November lauf. Jahrs früh 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Oberlaibach am 23. Oktober 1854.

3. 1701. (1) Nr. 7103.

E d i k t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Planina haben alle jene, welche an die Verlassenschaft des, den 24. Juni l. J. verstorbenen Halbhüblers Jakob Willauz von Kaltenfeld Nr. 24, eine Forderung zu stellen vermeinen, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 13. Dezember l. J., früh um 9 Uhr zu erscheinen, widrigens den sich nicht Meldenden, wenn der Verlass durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als in so ferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Planina am 4. Juli 1854.

3. 1733. (1) Nr. 5197.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Möttling wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Krafer von Durnbach Nr. 1, die exekutive Feilbietung des, dem Johann Mazelle von Sporeten Nr. 5 derzeit im Brezen, Gerichtsbezirk Neustadt gehörigen, im Grundbuche des Gutes Smut Lom. V., Fol. 100 vorkommenden, zwischen den Anrainern Johann Grill rechts und Georg Kump links gelegenen, gerichtlich auf 65 fl. K. M. geschätzten Weingartens, wegen aus dem Vergleiche ddo. 16. Juni 1853, 3. 2635, schuldigen 17 fl. bewilliget, und zu deren Vornahme 3 Tagfahungen

auf den 17. Oktober  
» » 17. November } 1854,  
und » » 18. Dezember }

jedesmal Vormittags von 6 bis 12 Uhr in loco der Realität mit dem Weisage angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten oder zweiten Tagfahung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der dritten auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden gegen bare Bezahlung hintangegeben werden wird.

Der neueste Grundbuchs-extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Zu der ersten Tagfahung ist kein Kauflustiger erschienen, und es wird somit zu der zweiten Tagfahung geschritten werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling am 18. Oktober 1854.

3. 1716. (1) Nr. 5429.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Einschreiten des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, wider Josef Merschnit von Kleinbukovitz, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 21. Februar 1852, Zahl 908, schuldigen 150 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 2 und 9 vorkommenden, gerichtlich auf 2143 fl. 15 kr. geschätzten Viertelhuber zu Kleinbukovitz gewilliget, und es seien hiezu die Tagfahungen auf den 30. März, den 29. April und den 31. Mai 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur wenigstens um den Schätzungswert, bei der dritten Tagfahung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich in den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Feistritz am 23. September 1854.

Nr. 5429.

Bei den beiden ersten Feilbietungen erschien kein Kauflustiger; die dritte Feilbietung wird über Einschreiten des Exekutionsführers abermals, und zwar auf den 30. November l. J. übertragen.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 14. August 1854.

3. 1720. (1) Nr. 4022.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit öffentlich bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Doim von Radmannsdorf, wegen schuldiger 42 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der, dem Barthelma Tschebel von Tenetisch gehörigen, im Grundbuche der St. Georai Atars-Kaplanei-Gilt sub Urb. Nr. 16 und 18 vorkommenden, auf 6178 fl. 20 kr. geschätzten 1 1/2 Hube zu Untertenetisch Consc. Nr. 4, dann der auf 45 fl. 20 kr. geschätzten Fahrnisse gewilliget, und es seien zur Vornahme derselben die Tagfahungen auf den 19. Oktober, 16. November und 14. Dezember l. J., jedesmal um 10 Uhr früh in loco Tenetisch mit dem Bedeuten angeordnet, daß die feilzubietenden Objekte bei der 3. Tagfahung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden würden.

Die Feilbietungsbedingungen, der Grundbuchs-extrakt und die Schätzung können täglich hier eingesehen werden.

Krainburg den 31. Juli 1854.

Anmerkung, Zu der ersten Feilbietungstagfahung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 1763. (1) Nr. 5617.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht: Es sei mit Bescheide vom 7. Oktober 1854, Nr. E. 5617, in die exekutive Feilbietung der, dem Urban Kraiz gehörigen, im vormaligen Herrschaft Reifnitzer Grundbuche sub Urb. Fol. 1351 und 1355 A erscheinenden Realität in Traunisch Nr. 16, wegen dem Josef Louischin von Turjovitz, schuldigen 105 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die 1. Tagfahung auf den 13. November, die 2. auf den 11. Dezember 1854 und die 3. auf den 8. Jänner 1855 mit dem Weisage angeordnet worden, daß die Realität erst bei der 3. Tagfahung auch unter dem Schätzungswert pr. 892 fl. 20 kr. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchs-extrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 7. Oktober 1854

3. 1769. (1) Nr. 10144.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Laas wird mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 19. September d. J., 3. 8913, weiter bekannt gegeben, daß die zur Vornahme der, in der Exekutionsfache des Mathias Mestek von Pugled, gegen Thomas Poulin von Kruschje, pcto. 53 fl. 28 kr. c. s. c., auf den 30. Oktober und 30. November d. J. angeordneten zwei ersten Tagfahungen mit dem als abgehalten angesehen werden, daß es bei dem auf den 30. Dezember d. J. angeordneten 3. Termine unverändert zu verbleiben habe.

Laas am 29. Oktober 1854.

3. 1665. (3) Nr. 5598.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über Ansuchen des Johann Kremenschek von Lase, gegen Georg Kuschan von Jakobowitz, wegen aus dem Urtheile vom 28. Jänner 1852, 3. 838, schuldigen 225 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rektif. Nr. 162 vorkommenden 1/2 Hube in Jakobowitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1668 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die Feilbietungs-Tagfahungen auf den 31. August, auf den 30. September und auf den 3. November l. J., jedesmal Vormittags 10 — 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 7. November l. J. angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-extrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 20. Mai 1854. Nr. 10668. Auch bei dem zweiten Termine hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. k. Bezirksgericht Planina am 30. September 1854.

3. 666. a Nr. 9425.

### K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Polizeidirektion befindet sich ein gefundener Regenschirm.

Der Eigenthümer wolle sich darum hieranmelden.

K. k. Polizeidirektion Laibach am 31. Oktober 1854.

3. 667. a Nr. 9494.

### K u n d m a c h u n g.

Bei der k. k. Polizeidirektion befindet sich eine gefundene Kappe.

Der Eigenthümer wolle sich darum hieranmelden.

K. k. Polizeidirektion Laibach am 31. Oktober 1854.

3. 1666. (3) Nr. 6234.

### E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Gregor Schray von Metule, gegen Matthäus Zermann von Seedorf, wegen aus dem Vergleich vom 10. Juni 1853, 3. 4906, schuldigen 38 fl. 17 kr. M. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche auf der Herrschaft Haasberg sub Rektf. Nr. 634 vorkommenden  $\frac{1}{8}$  Hube in Seedorf, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 760 fl. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die Feilbietungstagssetzungen auf den 1. September, auf den 2. Oktober und auf den 2. November l. J., jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 2. November l. J. angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchstrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 9. Juni 1854. Nr. 10748. Auch bei dem zweiten Termine erfolgt kein Anbot.

K. k. Bezirksgericht Planina am 4. Oktober 1854.

3. 1622. (3) Nr. 9134.

### E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Anton Trebernjak von Selsach, gegen Josef Dppela von dort, wegen aus dem Entschädigungs-erträgnisse vom 5. Oktober 1850, 3. 5184, schuldigen 66 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, auf der im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Haasberg sub Rektf. Nr. 537 vorkommenden Halbhube in Selsach des Anton Dppela, mit dem Uebergabtsvertrage vom 16. Jänner 1834 haftenden Entfertigung von 150 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die drei Feilbietungstagssetzungen auf den 13. November, 13. Dezember l. J. und auf den 13. Jänner l. J., jedesmal Vormittags 10—12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Forderung nur bei der letzten auf den 13. Jänner l. J. angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltm oder überbotenen Renntwerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchstrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 24. August 1854.

3. 1715. (3)

### Bergbaukuren - Verkauf.

Endesgefertigter bietet seinen  $\frac{3}{50}$  Antheil (3 Kuren) von dem Bleibergbau Knappousche bei Bischof lak um einen Betrag von 10.000 fl. C. M. an. Als Darangabe hat der Herr Käufer 2000 fl. zu erlegen, der Rest kann in mehrjährigen Raten geschieden. Der Uebernehmer hat vom 1. November 1854 an die Gewerkschaft alle Monat 50 fl. C. M. pr. Kuren zu zahlen, welche Zahlung noch höchstens durch zwei Monate dauert.

Im Monat Dezember d. J. wird die Schmelzung des Bleies beginnen, wo ein Vorrath von circa 3000 Zentnern Schlich und reines Blei zur Schmelzung bereit ist.

In der Grube sind 4 Gänge mit  $\frac{1}{2}$  bis 2 Schuh Breite; selbe wird mit 70 Knappen bearbeitet. Sonst ist im Weitern das Poch- und Querschwerk-Gebäude, 2 Waschkäuser, das Schmelzgebäude mit 3 Öfen, die Stallungen nebst der Schmiede, ein Gebäude für 100 Knappen, und das Wohngebäude, alles mit Ziegeln gedeckt und ganz neu aufgebaut.

Ferner ist bei der Gewerkschaft ein Kohlenbau in Zwischenwässern, wo aber gegenwärtig nicht gearbeitet wird, daher alle Muthungen gefristet sind.

Auch ist Endesgefertigter bereit, einen Antheil einzeln in Ratenzahlungen zu verkaufen.

Nähere Aufklärung kann man schriftlich oder mündlich beim Unterfertigten erhalten, welcher auch bereit ist, den Herrn Käufer nach Knappousche zur Beschau zu führen.

Laibach den 23. Oktober 1854.

Jos. Strzelba.

3. 963. (2)

### Ein Wort über die Zahn-Pasta\*) des Dr. Guin de Bontemard, Arzt in Rheinsberg.

Ich habe diese viel gerühmte Zahn-Pasta nun an mir selber versucht, und kann daher aus eigener Erfahrung über deren Vorzüglichkeit ein Urtheil fällen. Ich wurde zu ihrem Gebrauche hauptsächlich durch ein Paar lose Zähne, welche mir beim Essen sehr hinderlich waren und mir dasselbe oft ganz verleideten, veranlaßt: das sie umkleidende Zahnfleisch war stets geschwellen und äußerst empfindlich. Ich muß bekennen, daß schon nach dreimaligem Gebrauche dieses Mittels der letztere Uebelstand gänzlich gehoben war, und jetzt nach acht tägiger Anwendung — wenn auch die Zähne noch nicht wieder ganz fest sitzen — vermag ich doch meine Speisen wieder mit Vergnügen zu verarbeiten. Da es zum Reinigen der Zähne mittelst dieser Zahnseife nicht auf ein hartes Reiben derselben mit der Bürste ankommt, weil die auflösende Eigenschaft jener alle Unreinigkeiten bald beseitigt, so rathe ich eine ganz weiche Zahnbürste an, mit welcher man auch das Zahnfleisch selbst reiben kann, während eine härtere dasselbe sehr empfindlich berührt.

Ich kann noch bemerken, daß der Preis dieser Pasta wirklich sehr niedrig gestellt ist, indem man mit einem Päckchen vollkommen ein halbes Jahr ausreichen kann, denn ein dreimaliges Hin- und Herreiben mit der nachgemachten Bürste auf den Kuchen reicht hin, um so viel Masse darauf zu bringen, daß sogleich beim Reiben der Zähne hin und her ein dicklicher Schaum entsteht, welcher durch alle Zahnlücken hindurchdringt.

Dr. Brofius, königl. preuss. Kreis-Physikus in Steinfurt.

\*) In Laibach nur allein echt zu haben bei Moiss Kaifell, sowie auch in Capodistria: Apoth. Gio. Delise, Görz: G. Grignani, Klagenfurt: Apoth. Anton Weinig, Triest: Apoth. Anton Zampieri und Sign. Weinberger, und in Villach bei Math. Fürst.

3. 1776. (1)

### Vorzüglich gute Bleistiften zu besonders billigen Preisen.

In ungefärbtem weissen Holz, 1 Duzend 4 kr.  
 „ Cederholz, gelb lackirt . . . 1 „ 8 kr.  
 „ dto. braun lackirt . . . 1 „ 10 kr.  
 „ dto. dto. . . 1 „ 15 kr.  
 8ckige in Cederholz . . . 1 „ 18 kr.

Verschiedene feinere Sorten, rund oder Seckig, 1 Duzend 24 kr., 30 kr., 36 kr.

Zinnober-Rothstifte, die sehr gut schreiben und beim Schneiden nie brechen, 1 Stück zu 10 kr., sind zu haben bei

**Seeger & Grill**

in Laibach.

3. 1771. (2)

### Unterrichtsanzeige.

**Theresia Hess**, Mädchenlehrerin, wohnhaft am neuen Markt im Baron Lichtenberg'schen Hause Nr. 220, bringt den verehrten Bewohnern Laibachs zur Kenntniß, daß ihr von der hohen k. k. Landesregierung die Bewilligung zur Haltung einer zweiklassigen Mädchenschule erteilt wurde.

In dieser Anstalt erhalten die Mädchen den Unterricht in allen für öffentliche Schulen vorgeschriebenen Lehrgenständen, als auch in den weiblichen Handarbeiten.

3. 1730. (3)

### K u n d m a c h u n g.

Im Hause Nr. 310 am Hauptplatz, nächst dem Bischofshof, werden unter der gefertigten Handlungshaus-Dita, im Keller über die Gasse: gute, reine steirische Weine, pr. Maß à 20 24 und 28 kr.;

gute, reine **Segader-Weine**, pr. Maß à 28 kr.;

gute, reine **Unterkrainer-Weine**, pr. Maß à 16 kr.;

gute, reine **Schilcher-Weine**, pr. Maß à 20 kr. verkauft, und einem geneigten Zuspruch empfohlen.

Laibach am 26. Oktober 1854.

Vincenz Kenzenberg.

3. 1737. (3)

In der Spitalgasse Haus-Nr. 268, rückwärts, ist eine Wohnung von 2 Zimmern,

sammt Zugehör vom 1. November zu haben.

Auskunft daselbst.

3. 1775. (1)

Zu

äusserst billigen Preisen empfiehlt sich die

## TUCH- & SCHNITTWARENHANDLUNG des CARL WANNISCH IN LAIBACH

mit einem neuassortirten Lager von Tuch-, Tüffel, Biber, Boj, Lootsmann, einer grossartigen Auswahl von Rock- & Hosenstoffen, Wattmoll's, Damentüchern, Peruvien's, Gilet's, Echarp's, Cravaten, seldenen Tücheln, Gros de Naples, Atlasse, Leinwänden, Leinen-Tücheln, Espangolet's, Barchente, Wichsleinwänden, Wichstaffete und allen Futterwaren.

Ferner werden daselbst unter Fabrikspreisen verkauft:

eine grosse Auswahl von Orleans in allen Farben, Thibet's, Mahair's, Damenkleider- und Mäntel-Stoffe, Lama's, Umhängtücheln, Regenschirme und eine grosse Parthie Hosenstoffe.

3. 1649. (3)

Soeben ist in der J. P. Söllinger'schen Verlagsbuchhandlung in Wien erschienen und bei **J. Giontini** in Laibach, Wepustek in Neustadt, und Resch in Krainburg zu haben:

Neuer

## öster. illust. Volkskalender für 1855.

Die äußerst elegante Ausstattung, der interessante Inhalt dieses zum ersten Mal erscheinenden illustrierten Kalenders werden ihm die Gunst des Publikums bald sichern. Schon an und für sich reich mit gelungenen Holzschnitten geziert, gewinnt dieser Kalender vor allen ähnlichen Unternehmungen einen besondern Reiz durch die **unentgeltliche Beigabe eines großen, schönen Stahlstiches:** das hochverehrte Kaiserpaar auf einem Spaziergang im Garten zu Schönbrunn darstellend. Sammt dieser Prämie kostet dieser Kalender **nur 42 kr. C. M.**

und wenn das Prämienbild bei auswärtigen Versendungen auf einer Holzrolle verpackt gewünscht wird, 8 kr. mehr. Das Porto hat der Empfänger zu tragen.

3. 1772. (1)

Bei **Joh. Giontini**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach sind vorräthig:

### Die Krim.

Ihre Geschichte und geographisch-statistische Beschreibung, mit besonderer Rücksicht auf die gegenwärtigen Kriegereignisse.

Nebst einer Karte der Krim. Preis 30 kr.

### Karte der Krim,

nach M. J. N. Pout's großer geognostischer und topographischer Karte. Preis 20 kr.

Ferner:

Oesterreichischer

**Volkskalender** für 1855, von Dr. Joh. Nep. Vogl, so wie alle andern Arten Volks-, Taschen- und Wand-Kalender für 1855.